

Im Eventraum den Ernstfall erleben

Das Neusser Unternehmen Fischer Akkumulatorentechnik ist vor anderthalb Jahren ins Gewerbegebiet Taubental umgezogen. Dort gibt es neben Team- und Büroräumen auch einen Erlebnisraum sowie eine „Hundehütte“.

VON ANNELI GOEBELS

NEUSS Fremdes Gebäude, Türen geschlossen, kein Fenster und plötzlich fällt das Licht aus. Von einer auf die andere Sekunde ist es dunkel. Wenn dann die Notfallbeleuchtung nicht funktioniert oder nur sehr schwach ist, es vielleicht sogar noch brennt und Rauchschwaden zusätzlich die Sicht vernebeln, kann leicht Panik aufkommen. Nicht zuletzt besteht unter Umständen Lebensgefahr. Das jedoch wird den meisten erst klar, wenn sie mitten in solch einer Lage stecken.

Deshalb haben die Brüder Axel und Werner-Robby Fischer, Geschäftsführer des Unternehmens Fischer Akkumulatorentechnik, auch auf eins Wert gelegt, als sie vor anderthalb Jahren ihren Firmestandort wechselten – auf einen Raum, in dem Kunden all das live erleben können, um danach ganz sicher zu sein: Notbeleuchtungssysteme sind wichtig, überlebenswichtig. Daher sind sie in öffentlichen Gebäuden, aber auch in Wohnhochhäusern, Pflicht. „Wenn der Strom ausfällt, ist nur eins wichtig: Wie kommen die Menschen am schnellsten aus dem Gebäude heraus“, sagt Axel Fischer. Seine Kunden hat die Firma nicht nur in Deutschland, sondern auch über Partner in Österreich, Schweden und Dänemark.

Dass sie einmal in Grimlinghausen landen würden, hätten die beiden Geschäftsführer so auch nicht gedacht. Denn nachdem klar war, dass der Standort Hoisten mit zum Teil eigenen und zum Teil angemieteten Räumlichkeiten nicht zu halten war, auch deshalb, weil Vertrieb, Verwaltung und Lager nicht in ei-



Axel (l.) und Werner-Robby Fischer im Erlebnisraum ihres Unternehmens. Dort erkennen Kunden schnell, warum Notbeleuchtungssysteme so wichtig sind.

NGZ-FOTO: WOJ

nem Gebäude untergebracht waren, sah es zunächst so aus, als ob ein Umzug nach Grevenbroich bevorstünde. Doch die Verhandlungen hätten sich in die Länge gezogen, wie Axel Fischer sagt, und dann entdeckte er die Immobilie „Im Taubental 41“. Dort wurde viele Jahre Mode produziert. Nun geht es dort um Sicherheit. „Wir haben hier kernsaniert“, sagt Werner-Robby Fischer. Jetzt ist alles unter einem Dach – Verwaltung, Lagerfläche und Produktion, über 3000 Quadratmeter, 80 Mitarbeiter. Wobei die Produktion dort nur einen kleinen Raum ein-

INFO

2017 mit einem Red Dot Award ausgezeichnet

Wer Seit 2008 sind Axel Fischer und Werner-Robby Fischer die Geschäftsführer der Fischer Akkumulatorentechnik GmbH.

Wo Standort ist seit Dezember 2017 Grimlinghausen, Im Taubental 41.

Was 2017 erhielt das Unternehmen für eine ihrer Notfallleuchten einen Red Dot Award.

nimmt, um Sonderleuchten herzustellen. Ansonsten wird in Asien und Polen produziert. „Solche Sonderprodukte sind notwendig, wenn besondere Anforderungen erfüllt werden müssen wie zum Beispiel beim Denkmalschutz“, sagt Axel Fischer, der für Technik und Produktdesign zuständig ist, während sein Bruder der „kaufmännische Chef“ ist.

Wurden im Jahr 2000 noch ungefähr 4000 Leuchten pro Jahr verkauft, sind es heute 200.000 bis 300.000. Nach Katastrophen wie der Loveparade in Duisburg oder dem Brand am Düsseldorfer Flugha-

fen, habe sich in puncto Kennzeichnung von Notausgängen einiges getan. Am neuen Standort wurde auch einiges für die Mitarbeiter getan. Es gibt überall kleine Aufenthaltsnischen zur kurzen Entspannung, eine große Küche mit Terrasse und Grillplatz sowie ein Hundehaus.

„Unsere Mitarbeiter können ihre Hunde mitbringen. Und damit die nicht den ganzen Tag im Büro verbringen müssen, gibt es das Holzhaus mit kleiner Auslaufwiese“, sagt Axel Fischer. Und die finden die Vierbeiner ganz ohne Notbeleuchtung.

Region bei Immobilienmesse in Amsterdam

RHEIN-KREIS (NGZ) Ab Dienstag ist es wieder soweit: Rund 25.000 Fachleute der Immobilienwirtschaft versammeln sich im Amsterdamer Messe- und Kongresszentrum zur Messe „Provada – The Real Estate Meeting Point“. Die dreitägige Netzwerk-Veranstaltung mit knapp 300 Ausstellern ist die größte Immobilienmesse in den Niederlanden. Der Standort Niederrhein mit dem Rhein-Kreis Neuss, den beiden Städten Krefeld und Mönchengladbach und den Kreisen Kleve, Viersen und Wesel sowie der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein ist mit einem regionalen Gemeinschaftsstand vertreten. Unter dem Motto „Are we fit for the Future?“ bietet die Messe vom 4. bis 6. Juni ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen zum Thema Zukunftsfähigkeit, Trends und Innovationen in der Immobilienwirtschaft. Themen wie Smart Mobility, Smart Cities, Gesundheit, Datenmanagement und Blockchain stehen dabei ebenso auf dem Programm wie die Verwirklichung einer zukunftsfähigen Stadt.

Ziel des leuchtend orangen Gemeinschaftsstandes ist einerseits die Bewerbung des Standorts Niederrhein als Sprungbrett für niederländische Immobilienakteure und Investoren auf den deutschen Markt. Andererseits die Vermarktung ausgesuchter Immobilienprojekte und Investitionsmöglichkeiten in den Bereichen Wohnen und Stadtentwicklung, Gewerbe und Industrie, Konversion oder auch Büro. Nicht zuletzt durch die räumliche Nähe zu den Niederlanden, Düsseldorf und als Bestandteil der Metropolregion Rheinland bietet der Standort Niederrhein interessante Perspektiven für Investoren und Projektentwickler aus dem Nachbarland.